

Zentrales Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr Rheinfelden (Baden)

01.07.2019

Wettbewerbsverfahren:

Nicht offener Planungs- und Realisierungswettbewerb mit Präqualifikation
(Fachkompetenz / Gestaltungskompetenz)

Auslober: Stadt Rheinfelden (Baden)

Betreuung | Durchführung: Stadtbau Lörrach | Isolde Britz

Zeitablauf:

Auslobung 30.11.2018

Bewerbungsschluss 9.1.2019

Auswahl der Teilnehmer

und Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen 24.1.2019

Abgabe der Pläne 17.5.2019

Sitzung des Preisgerichtes 27.6.2019

Wettbewerbsaufgabe:

Neubau eines zentralen Feuerwehrgerätehauses für vier Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Rheinfelden (Baden), das folgende Anforderung erfüllt:

- Ein funktionales Gebäude, das in der Anordnung der einzelnen Komponenten die Feuerwehr bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt. Das betrifft die Abwicklung und Organisation von Einsätzen, den Ausbildungs- und Übungsdienst, die Wartung und Instandhaltung der Ausrüstung, Führungs- und Stabsarbeit.
- Ein Erschließungskonzept, das insbesondere im Alarmfall einen reibungslosen Ablauf für ein- und ausrückende Fahrzeuge gewährleistet.
- Eine hohe architektonische Qualität, die sowohl dem exponierten Standort am Stadteingang als auch der Bedeutung des Gebäudes gerecht wird.
- Die Einhaltung einschlägiger Richtlinien und Normen.

Beurteilungskriterien: (Hinweis: Die Reihenfolge enthält keine Wertung.)

- Städtebauliches Konzept und Verkehrsführung
- Architektonischer Gesamteindruck des Gebäudes – „der Feuerwehr ein Gesicht geben“
- Erfüllung des Raumprogramms
- Qualität und Funktionalität der innenräumlichen Organisation
- Wirtschaftlichkeit des Gebäudes in Bau und Unterhalt

Preisgelder:

1. Preis 15.000,- Euro

2. Preis 9.000,- Euro

3. Preis 6.000,- Euro

Bearbeitungshonorar je Teilnehmer 2.500,- Euro

Stadt Rheinfelden (Baden)
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Auskünfte:

Chantal Hommes-Olaf
c.hommes-olaf@rheinfelden-baden.de
Tel. 07623 95 329

Preisgericht:

Fachpreisrichter und Stellvertreter

Prof. Jörg Aldinger, Stuttgart – Vorsitzende des Preisgerichts
Prof. Werner Bäuerle, Konstanz
Jürg Berrel, Architekt, Basel
Dr. Eckart Rosenberger, Architekt und Stadtplaner, Fellbach
Gabriele d`Inka, Architektin, Stuttgart (stlv)
Hans-Jörg Wöhrle, Landschaftsarchitekt Offenburg (stlv)

Sachpreisrichter und Stellvertreter

Klaus Eberhardt, Oberbürgermeister Stadt Rheinfelden (Baden)
Hans-Peter Schuler, Hauptamtsleiter Stadt Rheinfelden (Baden)
Dietmar Müller, Kommandant Feuerwehr Rheinfelden (Baden)
Erich-Knut Geiger, Amtsleiter Gebäudemanagement Stadt Rheinfelden (Baden) (stlv)
Marc Thoma, stellv. Kommandant Feuerwehr Rheinfelden (Baden) (stlv)

Fachberater/innen und Gäste

Christoph Glaisner, Kreisbrandmeister
David Sommer, Stadt Rheinfelden (Baden)
Wolfgang Lauer, Stadt Rheinfelden (Baden)
Tobias Obert, Stadt Rheinfelden (Baden)
Sven Irmscher, Stadt Rheinfelden (Baden)
Heiner Lohmann, Gemeinderat Rheinfelden (Baden)
Ewald Lützelschwab, Gemeinderat Rheinfelden (Baden)
Karin Paulsen-Zenke, Gemeinderätin Rheinfelden (Baden)
Dieter Wild, Gemeinderat Rheinfelden (Baden)

Vorprüfung:

Isolde Britz, Stadtbau Lörrach
Josephine Hanke, Stadt Rheinfelden (Baden)
Enrico Leipzig, Feuerwehr Rheinfelden (Baden)
Christiane Ripka, Stadt Rheinfelden (Baden)

Die zugelassenen Arbeiten wurden in einem Informationsrundgang ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfer vorgestellt und erläutert. In zwei Wertungsrundgängen wurden die Arbeiten kritisch bewertet und beurteilt. Am Ende verblieben drei Arbeiten. Das Preisgericht beschloss einstimmig aus diesen Arbeiten die engere Wahl zu bilden.
Die Festlegung der Rangfolge erfolgte einstimmig.

Teilnehmende Planungsbüros:

Tarnzahl	Kennzahl	Verfasser
1001	485693	DREI ARCHITKTEN Hafner Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbH, Rotebühlstraße 87, 70178 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Sebastian Hafner, Harald Konsek, Rainer Streule, Christian Vogel; <i>Mitarbeiter:</i> Martin Berlin, Hermine Le Cléac'h, Nele Esteban-Dettmar
1002	636669	Georg • Scheel • Wetzel Architekten GmbH Marienstraße 10, 10117 Berlin <i>Verfasser:</i> Bettina Georg, Tonias Scheel, Simon Wetzel; <i>Mitarbeiter:</i> Frank Zimmermann
1003	728701	Planfabrik SPS Lorenzstraße 76275 Ettlingen <i>Verfasser:</i> Thomas Glodde, Prof. Andreas Meissner, Uwe T. Seiler-Cuesta; <i>Mitarbeiter:</i> Tayfun Veli
1004	120619	Arge rüdenauer-architektur / fischer architektur Gomaringer Straße 6, 70597 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Arne Rüdenauer, Oliver Fischer; <i>Mitarbeiter:</i> Stefan Scheffler, Therese Bendel, Hoan Dao Manh; <i>Landschaftsarchitekt:</i> frei raum concept, Stuttgart <i>Tragwerksplanung:</i> Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG, Stuttgart
1005	190329	AW+ Planungsgesellschaft mbH Reckröder Straße 3, 36132 Eiterfeld <i>Verfasser:</i> Steffen Arnold <i>Mitarbeiter:</i> Nina Bondkirch, Sven Wagner
1006	190505	dasch zürn + partner architekten Partnerschaft mbH Freudenbergerweg 11, 81669 München <i>Verfasser:</i> Sebastian Kittelberger, Helmut Dasch, Joachim Zürn
1007	120697	Arge Architekten Leins Ohnemus Wagner Freie Architekten Part mbB, Fabrik Sonntag Haus 9, 79183 Waldkirch <i>Verfasser:</i> Michael Ohnemus; <i>Mitarbeiter:</i> Roland Leins, Israel Hernando, Sophie Wittmann
1008	123456	Harris Kurrle Architekten Schottstraße 110, 70192 Stuttgart <i>Verfasser:</i> Joel Harris, Volker Kurrle <i>Mitarbeiter:</i> Alin Rotaru; <i>Landschaftsarchitekt:</i> Frank Jetter, Stuttgart
1009	290519	Kaufman Theilig & Partner Zeppelinstraße 10, 73760 Ostfildern <i>Verfasser:</i> Andreas Theilig <i>Mitarbeiter:</i> Steffen Ganzenmüller, Ruolai Xu
1010	040611	HOE architects Hermann Öttl PartmbB Dachauer Straße 233, 80637 München <i>Verfasser:</i> Arnulf Mallach <i>Mitarbeiter:</i> Barbora Schirmer, Isabelle Arvidsson
1011	925436	Arge Josef Prinz Architekturbüro Achim Schreiner Architekturbüro Goetheplatz 2, 88214 Ravensburg Kligenweg 11, 79736 Rickenbach-Hütten <i>Verfasser:</i> Josef Prinz, Achim Schreiner <i>Mitarbeiter:</i> Franziska Sedlmeier, Corinna Oswald
1012	160915	GERHARD FEUERSTEIN Architekt Fischergasse 35, 88131 Lindau <i>Verfasser:</i> Gerhard Feuerstein <i>Mitarbeiter:</i> Andreas Mayr, Verena Schmid, Bastian Fink <i>Modellbau:</i> sm- Modell

1. Rang:

dasch zürn + partner architekten Partnerschaft mbH | München

Verfasser: Sebastian Kittelberger, Helmut Dasch, Joachim Zürn

Die Verfasser schlagen ein langgestrecktes, ost-west-orientiertes Gebäude vor mit einer Baukörpererhöhung zur Südseite mit eindeutiger Adressbildung. Der freigestellte Turm wirkt in Richtung Kreisverkehr und nördliche Stadzufahrt und ist gut wahrnehmbar.

Die verkehrlichen Anforderungen zur Alarmausfahrt in zwei Richtungen, zur Alarmeinfahrt über eine übersichtliche Parkierungsanlage und eine Rückfahrt der Fahrzeuge zur Waschhalle sind erfüllt und funktionieren vorbildlich ohne gegenseitige Beeinträchtigungen.

Der Übungsturm ist allseitig freigestellt und ermöglicht unabhängig vom sonstigen Betrieb vielfältige Nutzungen.

Besonders begrüßt wird die Ausbildung des Kopfbaues als ‚Gesicht‘ an der Römerstraße und die Ausstrahlung zur südlichen Wohnbebauung. Der Eingangsbereich mit der Sichtbarkeit des Oldtimers nach außen und der Anordnung der auch öffentlichen Nutzungen tragen zur positiven Wahrnehmung der Feuerwehr bei.

In den Freianlagen sind die versiegelten Flächen auf ein Mindestmaß reduziert. Perforierte Beläge bei den Parkplätzen, dem Übungshof und die Baumbepflanzungen integrieren das Gebäude harmonisch in die Obstbaumwiese.

Der Entwurf ist gut strukturiert aufgebaut, die Raumgruppen mit ihren funktionalen Anforderungen sind erfüllt und umgesetzt. Die Einsatzzentrale liegt an der richtigen Stelle, der direkte Alarmzugang zu den Umkleiden funktioniert auf kurzen Wegen und ist flexibel aufgebaut. Die Nebenräume/Lagerflächen sind der Halle auf kurzen Wegen zugeordnet. Nur der Schwarz/Weiß-Bereich sollte abgetrennt und umschlossen werden, eine Integrierung in die Nebenraumspanne wäre sinnvoll.

Sehr begrüßt wird die Anordnung des Schulungs- und Jugendraumes auf der Galerie mit Blick in die Halle als dem Kernbereich der Gesamtanlage. Über eine zweite Treppenverbindung entstehen kurze Wege zur Halle. Die Konzentration aller Büroräume mit kurzer Verbindung zur Einsatz-Zentrale wird positiv gesehen.

Die Ausbildung der Fassaden besticht durch eine homogene Zusammenfassung der unterschiedlichen Nutzungen mit einer Bekleidung, leider ohne Angabe der Materialität. Durch die Differenzierung der Öffnungen entsteht eine Lebendigkeit und gute Ablesbarkeit, sie lässt aber auch viel Interpretations-Spielraum offen.

Die wirtschaftlichen Kenndaten liegen im Vergleich aller Arbeiten im günstigen Bereich, sowohl in den Verhältniszahlen als auch in der Kubatur.

Zusammenfassend ein Feuerwehrhaus, das mit einem konzentrierten Baukörper ein Erkennungszeichen am Stadteingang setzt und sich gleichzeitig zur südlichen Wohnbebauung einfügt. Die vielfältigen funktionalen Anforderungen werden überaus gut erfüllt.

2. Rang:

DREI ARCHITKTEN Hafner Konsek Streule Vogel Partnerschaft mbH | Stuttgart

Verfasser: Sebastian Hafner, Harald Konsek, Rainer Streule, Christian Vogel

Mitarbeiter: Martin Berlin, Hermine Le Cléac'h, Nele Esteban-Dettmar

Der Neubau der Feuerwache, ein länglicher, kompakter Kubus, übernimmt die Ausrichtung der bestehenden Bebauung und fügt sich harmonisch in das Grundstück und den umgebenden Grünzug ein. Auch die Parkplätze werden mit den perforierten Belägen Teil der Baumwiese. Als guter Vorschlag wird auch das Retentionsbecken / der Löschteich gewertet.

Die Fahrzeughallenseite, Kennzeichen eines Feuerwehrgerätehauses, ist von Stadtzufahrt und Kreisverkehr gut einsehbar und der Turm an der Müßmattstrasse zeigt sich als weithin sichtbares Zeichen für die Präsenz der Feuerwehr.

Eingangsbereich und Schaufenster mit dem Ford Oldtimer präsentieren sich gut zur Stadt.

Das Haus setzt am nördlichen Stadtzugang ein architektonisches Zeichen und bildet im Stadtbild eine repräsentative Adresse. Der monolithische, klare Kubus verleiht der Feuerwehr eine schlichte Eleganz. Mit wenigen architektonischen Mitteln, wie Gliederung, Maßstäblichkeit und Materialwahl wird ein Bauwerk von guter Qualität erreicht.

Klare Erschließung, günstige An- und Zuordnung der Nutzungsbereiche und gute Orientierbarkeit charakterisieren die Nutzungsqualität des Feuerwehrhauses.

Hauptzugang und Zugang der im Alarmfall einrückenden Mannschaften liegen richtig.

Der Parkplatz ist übersichtlich, weit von der Wohnbebauung abgerückt, mit kurzen Wegen von den Alarmparkplätzen zu den Umkleiden.

Im Ausfahrtbereich der Fahrzeughalle ist die Breite so anzupassen, dass ein geordnetes Ausrücken möglich ist, auch wenn andere Fahrzeuge vor der Halle stehen.

Im Vergleich zu allen Wettbewerbsbeiträgen liegt der Entwurf nach den wirtschaftlichen Kenndaten im mittleren Bereich.

Zusammenfassend überzeugt der Entwurf durch die Positionierung des Baukörpers, seine klare architektonische Haltung sowie eine hohe Nutzungsqualität.

3. Rang:

**Arge Josef Prinz Architekturbüro | Achim Schreiner Architekturbüro |
Ravensburg | Rickenbach-Hütten**

Verfasser: Josef Prinz, Achim Schreiner

Mitarbeiter: Franziska Sedlmeier, Corinna Oswald

Der Verfasser entwickelt eine städtebaulich klare Figur aus der Notwendigkeit der Anfahrt und Alarmausfahrt. Es entsteht ein einfacher, gut ablesbarer, länglicher Baukörper, der mit dem Kopfbau an der Römerstraße eine angemessene Adressbildung ermöglicht und auf der gegenüberliegenden Seite mit dem vertikalen Element des Turms zum Kreisel einen starken Akzent setzt. Das Verkehrsregime bedarf einer grundsätzlichen Überarbeitung, der Ausfahrtsbereich der Fahrzeughalle ist zu knapp, der Übungsplatz ist nicht eindeutig erkennbar und die Zufahrt zur Waschhalle ungeschickt angeordnet.

Die Freiflächengestaltung bedient primär die funktionalen Belange. Eine Auseinandersetzung mit dem Landschaftsbild und ökologischen Themen werden für die nächsten Planungsphasen offen gelassen.

Die westseitig ausgerichtete Fahrzeughalle bildet den Grundstein für die Gebäudestruktur. Aus diesen städtebaulichen Vorgaben wird eine angemessene, zurückhaltende und gleichzeitig hochwertige Architektursprache vorgeschlagen. Die langgestreckte Fahrzeughalle mit den gläsernen Eingangstoren auf der Westseite kann in Bezug zur Stadteinfahrt gut -im Sinne der Feuerwehr- inszeniert werden.

Die Präsentation des Traditionsfahrzeugs unterstützt die Eingangssituation zur Römerstraße im gewünschten Rahmen.

Die Räume für die innerbetrieblichen Abläufe sind nachgewiesen und grundsätzlich richtig zugeordnet. Einzelne Funktionsräume haben eine ungünstige Raumgeometrie. Die starke räumliche Trennung zum Büro der Gerätewarte ist nicht optimal. Die Lage des Groß- und Hochlagers unterbindet die innere Durchwegung.

Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes ist aus Sicht der Referenzdaten gegeben, die einfache Gebäudestruktur wertet die Wirtschaftlichkeit positiv auf. Die vorgeschlagene Fassadenmaterialität wäre im Zuge einer Realisierung detaillierter zu betrachten.

Zusammenfassend ein überzeugender Projektentwurf, der in seiner Konsequenz die teils funktionalen Schwächen akzeptiert.

Hintergrundinformationen:

Grundstücksgröße: 16.000 Quadratmeter | Eigentümerin: Stadt Rheinfelden (Baden)

Einsatzgebiet | „Abteilung Stadt“

Im Einsatzgebiet der neuen „Abteilung Stadt“ leben derzeit rund 23 000 Personen. Darüber hinaus sind dort zwei Betriebe, die der Störfallverordnung unterliegen, angesiedelt. Das Einsatzgebiet umfasst außerdem Abschnitte der BAB A98 und die Querspange 86l zur Schweiz.

Zum Zuständigkeitsbereich gehören derzeit auch zwei Tunnelanlagen, die Zollstation Autobahn, die Bahnlinie Basel-Singen, der Rheinhafen sowie die im Stadtgebiet stark befahrenen Bundesstraßen 34 und 316. Im Bedarfsfall erfährt die Freiwillige Feuerwehr Rheinfelden (Baden) Unterstützung durch Werksfeuerwehren und Einsatzkräfte aus der deutschen bzw. Schweizer Nachbarschaft.

Die neue „Abteilung Stadt“ wird rund 100 Aktive (davon 3 Hauptamtliche im Werkstattbereich sowie eine Verwaltungsfachkraft) | 54 Jugendliche | 51 Angehörige der Altersmannschaft umfassen. Außerdem wird das Musikkorps mit derzeit 45 Aktiven in das zentrale Gerätehaus mit einziehen.

Gesamtwehr

Für die Zukunft zeichnet sich zudem ab, dass die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr durch einen hauptamtlichen Kommandanten gesteuert werden.

Standort

Der gewählte Standort am Schnittpunkt von Römerstraße / Müßmattstraße ist nicht nur im Hinblick auf das zugeordnete Einsatzgebiet zentral gelegen. Auch alle anderen Bereiche der Gesamtstadt sind im Bedarfsfall gut erreichbar.

Das Ausrücken ist in alle Himmelsrichtungen möglich, sämtliche Bereiche können über getrennte Nord-Süd und West-Ost Achsen angefahren werden. Verkehrsbehinderungen können so jederzeit und ohne große zeitliche Verzögerungen umfahren werden.

Die Alarmausfahrt ist über den Kreisel der B316, welcher für diesen Zweck noch entsprechend ertüchtigt werden muss, geplant. Die An-/Zufahrt soll über die Römerstraße erfolgen. Hier soll auch eine zusätzliche Notausfahrt ein Ausrücken gewährleisten für den Fall, dass der Äußere Ring oder die Müßmattstraße blockiert sein könnten.

Planungsrecht

Am 06.04.2017 hat der Gemeinderat der Stadt Rheinfelden (Baden) in öffentlicher Sitzung die Aufstellung des Bebauungsplans „Feuerwehr Römerstraße“ beschlossen und am 21.03.2019 einen entsprechenden Entwurf für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gebilligt. Die Öffentlichkeitsbeteiligung wird im Zeitraum 3.6. bis 5.7. durchgeführt.

Der Gemeinsame Ausschuss der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Stadt Rheinfelden (Baden) und der Gemeinde Schwörstadt hat am 25.07.2017 die Aufstellung der Flächennutzungsplan-Teiländerung „Feuerwehr Römerstraße“ im Parallelverfahren beschlossen und am 09.05.2019 einen entsprechenden Entwurf für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gebilligt

Stadt Rheinfelden (Baden)
Stabsstelle Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Auskünfte:

Chantal Hommes-Olaf
c.hommes-olaf@rheinfelden-baden.de
Tel. 07623 95 329